

Presseinformation

HNOnet feiert zweiten Geburtstag

Einfluss in Medizin, Wirtschaft und Politik steigt

Duisburg April 2011. Vor zwei Jahren haben sich die Hals-Nasen-Ohren-Ärzte aus Nordrhein-Westfalen zum HNOnet NRW eG zusammengeschlossen, um maßgeblich zur medizinischen Fortbildung, zu gesundheitspolitischen Veränderungen und zur wirtschaftlichen Stärkung ihrer Mitglieder beizutragen. Vor allem wollten sie die medizinische Versorgung ihrer Patienten erhalten. Nach zwei Jahren zählt das Netzwerk über 350 Mitglieder und weist erste Erfolge vor.

„In der Gemeinschaft des Netzwerks verschaffen sich Fachärzte eine wesentlich bessere Verhandlungsposition als im Alleingang. Wir können uns nicht länger mit dem Status quo zufriedengeben, sondern müssen beginnen, im Interesse aller aktiv an einem zukunftsfähigen Gesundheitssystem mitzuwirken und durch Kooperation das alte Konkurrenzdenken zu überwinden“, erklärt Dr. Uso Walter, Vorstandsvorsitzender des HNOnet die Hintergründe der damaligen Gründung. Seitdem hat das Netzwerk professionelle Strukturen aufgebaut, auch um den schwierigen Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit der Praxen und patientengerechter Behandlung zu bewältigen. „Damit Mitglieder von der Netzwerkarbeit profitieren, entwickeln wir Konzepte zur Etablierung von Wahlleistungen, kooperieren mit Patientenverbänden und schließen Verträge mit Krankenkassen“, sagt Walter.

Ein bereits erfolgreich gestartetes Projekt ist „Tinnitus – na und?!“, ein vom HNOnet und der Deutschen Tinnitusliga entwickeltes Therapieprogramm. Es bietet auf höchstem medizinischem Niveau Hilfe für Patienten mit chronischen Ohrgeräuschen. Für Fachärzte tragen derartige Projekte dazu bei, sich vom GKV-System wirtschaftlich unabhängiger zu machen. Zudem durchlaufen alle am Projekt

Pressekontakt

komm | public!

Romy Robst

Große Düwelstraße 28

30171 Hannover

robst@komm-public.de

fon: 0511-89 88 10 - 11

fax: 0511-89 88 10 - 10

Direktkontakt

HNOnet NRW eG

Dr. Uso Walter

Mülheimer Straße 70

47057 Duisburg

mail@hnonet-nrw.de

fon: 0221-13 98 36 - 69

fax: 0221- 13 98 36 - 65

beteiligten HNO-Ärzte eine spezielle Schulung und können einen Teil der Leistungen als Wahlleistung abrechnen. Die Standardisierung solcher Wahlleistungen fördert auch die Kooperation untereinander. „Wer mit Kollegen kooperiert, ergreift die Chance, Qualität und Wirtschaftlichkeit zu steigern und die HNO-Heilkunde für Patienten und Behandler wieder attraktiver zu gestalten.“

Auch gesundheitspolitisches Engagement stellt einen wichtigen Aspekt der Netzwerkarbeit dar. Um wirtschaftliche und politische Standpunkte nachhaltig zu verbessern, stehen die Netzwerke in Verhandlungen mit Gesetzlichen Krankenkassen und KVen. Dabei geht es immer auch darum, Honorare jenseits des Regelleistungsvolumens zu generieren und die Behandlungsqualität langfristig zu sichern. „Fachärzten bietet sich so die Gelegenheit, ihre hochspezialisierten Leistungen extrabudgetär direkt mit einzelnen Krankenversicherungen abzurechnen“, erklärt Walter. Beim HNOnet sind erste Erfolge in Form von IV-Verträgen in greifbare Nähe gerückt. Nicht zuletzt haben in den letzten Monaten immer wieder Gespräche mit Kostenträgern, Politikern und KV stattgefunden. Dass Verbund nicht nur für die Fachgruppe selbst wichtig ist, beweist die erfolgreiche Initiierung des Aktionsbündnisses Fachärztlicher Organisationen (AFO), an deren Gründung das HNOnet zusammen mit drei weiteren Netzwerken maßgeblich mitgewirkt hat. Das AFO repräsentiert circa 1.500 Fachärzte aus NRW.

Letztendlich aber verfolgen alle Maßnahmen nur ein Ziel: Sie sichern eine flächendeckende wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung durch freiberuflich tätige Fachärzte.

www.hnonet-nrw.de